

Wolkenzeugs, unbehaust

5x300 Zeichen plus X (drei weitere Stücke zu 300 Zeichen), weil Wolken Übergepäck vertragen

1 Reiserücktrittsversicherung (Geschäftsbedingungen)

Zur Abreise bereit ist nur der, der auf eine Reiserücktrittsversicherung verzichtet und mit einem leeren Koffer antritt. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verlangen, alle Taue zu kappen, das Haar zu schneiden, die Hüllen abzustreifen, sich des Ballast zu entledigen und die versiegelten Oberflächen aufzukratzen. Denn *in Licht und Luft zerrinnen Liebe und Leid*.

2 Schutzbehausung (Wartezonen)

Piloten und Heimathäfen sind nur für solche mit Höhenangst. Sie schaffen Abhängigkeiten, anstatt Unabhängigkeit zu fördern. Ihre Version der Freiheit ist nur eine Schutzbehauptung. Ihre Orte nur Schutzbehausungen, Flugsimulatoren für Feige mit angebaute Besucherterrasse und freier Sicht aufs Leben durch die Gitter eines Käfigs.

3 Selbstversuch (Kurskorrekturen)

Man kann nicht auf der Erde stehen und gleichzeitig in der Luft sein. *Wohin denn ich...?* Die Frage bleibt notwendig offen und führt in den Raum zwischen den Elementen. Ihn belebt der Atem, der Schlag der Lungenflügel, die sich gegen die Schwerkraft stemmen. Der Flügel ist das Indiz. Er hält Distanz zum Handfesten und Greifbaren.

4 Gefährten (Botengänge)

Das Bodenpersonal glänzt durch Abwesenheit und verursacht Ekel. Wenn es erscheint, besteht es aus vierfüßigen Boten, beladen mit unfassbaren Dingen. Die Linie erschuf diese Stellvertreter, deren Fracht nicht mit Händen zu greifen ist. Sie fällt nur durch die Augen ein wie freundliches Gewölk, das scheinbar tonnenschwer dennoch auf einer Wimper balanciert.

5 Reststoffe (was zurückbleibt)

Nur die Hüllen liegen aus. Sie verharren notwendig als Gedächtnisstützen. Unverzichtbar dabei die Luftdurchlässigkeit des Materials, bereit, dem Verschwinden Vorschub zu leisten. Atem, Leben geht durch sie hindurch: die Lunge, die Flügel, das Haar, das Netz, die auf dem Kinderkopf pulsierende Fontanelle. Bildgedanken, Wolkenzeugs ist immer unbehaust.

6 Ernten und Säen (was die Kunst kann)

Es kann nur gelingen, wenn man loslässt und die Hülle wie einen leeren Koffer betrachtet, bestimmt von der Gewissheit, dass man nichts mitnehmen kann. Bild und Gedanke sind wie Saat und Frucht. Das eine wächst aus dem anderen. Doch nur Kunst kann das, was in den Hüllen steckte, sichtbar machen, indem sie es verschwinden lässt.

7 Wolkenzeugs (was Klischees und Trugbilder von den Bildern unterscheidet)

Das Bild von der Maus kommt immer zu spät. Die Maus ist längst aus dem Loch geschlüpft. Die Wolken weitergezogen. Es bleibt nur ein verlassener Bau, leere Tüten, ausgefallenes Haar, ein leerer Himmel. Die Bilder dazu aus der Luft zu greifen, misslingt. Sie müssen dort bleiben. Nur die leeren Hüllen und Reststoffe garantieren ihre Existenz.

8 Lufts Schloss (von der Solidität)

Aus Worten keimen Bilder. Sie verschlingen sich zu seinem leichten, beweglichen Netz, einem durchsichtigen Gespinnst, einem Kokon, in dem sich alle Bilder miteinander verbinden. Mangokern, Flügel und Lunge durchzieht derselbe Faden. Er umgarnt den Verlust. Bilder und Worte können den Kern nur umspinnen. Ein Netz, in dem sich alles verfängt und das die Fülle der Hülle zeigt. Sie muss leer bleiben. Denn nur ein leerer Raum hat Platz für Assoziationen.

©SABINE GRAF